



## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Sermones Breves Super Omnes Dies Festos Per Annum**

Oder Kurtze Red-Verfassungen Auff alle Feyer-Täge der Heiligen Gottes/  
wie auch Kirchweyh-Predigten deß gantzen Jahrs/ Welche also  
eingrichtet/ daß manchesmahl Zehen unterschiedliche Predigten/ auff  
einen Feyertag zu gebrauchen

**Troyer, Fortunat**

**Würtzburg, 1691**

Fünffte Red. Am Fest der Verkündigung unser lieben Frauen. Thema. Vox  
turturis audita est, in terra nostra. Cant. 2. Die Turteltaube lässet sich  
hören in unserm Land.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54801)



## Fünffte Red.

## Am Fest der Verkündigung unser lieben Frauen.

## T H E M A.

Vox turturis audita est, in terra nostra. Cant. 2.

Die Turteltaube lässet sich hören in unserm Land.

**D**ie Iehs thut die menschliche Gemüther mehr erquickten/ als die schöne Gärten/ die liebliche und wohlriechende Blumen / das liebliche und angenehme Gesäng der Vögel zc.

Zu dem Ende/ die Käyser/ König/ Fürsten und Potentaten/ in Zierichten der schönen Gärten/ künstlichen Brunnen/ Einpflanzung allerhand schönen seltsamen und wohlriechenden Blumen zc. grossen Unkosten anwenden.

*Merks.* Dann allda die Gemüther erquicket werden/ die Kräfte erholet/ die Augen geöffnet/ die innerliche Gemüths. Geister gestärket/ durch lieblichen Geruch das Herz erweckt/ die Gedächtnis durch unterschiedliche Kräuter erhalten zc.

Auf denen Blumen sammeln die Bienen das süsse Honig: Die Vögel in Frühlingszeiten/ gleichsam aus dem Schlaf erwachend/ ihre Stimmen und liebliches Gesäng hören lassen: ja alle Thier herfür kommen.

*Luc. 1.* Nun hat sich anheut ein Englischer Vogel und himmlische Turteltaub hören lassen in den Ohren der glorwürdigsten Jungfrauen Maria: mit dem Gesäng oder Begrüssung: Ave gratia plena, Dominus tecum, benedicta tu in mulieribus &c. Ecce concipies in utero & paries filium. Gegrüßt bistu Maria/ voller Gnaden/ der Herr ist mit dir/ du bist gebenedeyet unter denen Weibern. Siehe du wirst empfangen in deinem Leib / und gebähren einen Sohn.

*Cant. 2.* Flores apparuerunt in terra nostra, tempus putationis advenit &c. & vox dulcissima &c. Die Blumen seynd herfür kommen in unseren Landen oder Gärten: die Zeit des Rebschnitts ist herbey kommen / und die liebliche Stimm/ die lustige herrliche und trostreiche Stimm der Turteltaub hat sich hören lassen.

*Merks.* Diese fruchtbar und Blüh-bringende Erde hat gebracht / die von uns und unsern Voretern so lang erwartete und mit inbrünstigem Gemüch verlangte Blumen; die wir Sünder so lang in der winterächtigen Zeit begehrt haben: Ja/ sag ich/ diese Erd ist die gebenedeyte/ von Gott außergewählte Jungfrau Maria / der liebliche Rosenstock/ und Elie aller Freuden zc.

Dahero

Dahero sie selbst bezeuget: Ego flos campi, & lilium convallium. Ich bin eine Feldblum / und eine Rose in dem Thal. Cant. 2.

Von dieser schönen Blum edten Geruch / und erhitzten Liebsflammen / ist der einige Sohn Gottes / gefangen worden / zwar in seiner Gottheit / unbegreiflich von Ewigkeit an / gleichwie ein Eisen von dem Magnet gezogen worden / in dem Leib der reinesten Jungfrau kommen. Merck.

Ich kan fechtlich sagen / daß der Sohn Gottes gleich mit Gewalt seye gezogen worden / und also Gewalt erlitten habe / indeme er als unsterblich in seiner Göttlichen Natur sterblich worden in der freywillig an sich genommen menschlichen Natur: auß dem unendlichen Göt sich selbst einen endlichen Menschen gemacht: der Urheber aller Creaturen hat angelegt die Natur seiner Creatur: also gleichsam zureden / Gott durch den Geruch dieser wohlriechenden Blumen eine Veränderung gelitten. Merck.

Dahero sich Christus selbst beklaget / wegen grosser Lieb und starcken Geruch: Fulcite me floribus, stipate me malis, quia amore langueo. Erquicket mich mit Blumen / umbstecket mich mit Aepffeln oder Rosen / dann ich bin franck und schwach vor Lieb. Cant. 2.

Auch bekennet der verliebte Jesus und Bräutigam: Averte dilecta mea, oculos tuos ad me, quia ipsi mea volare coeperunt. Wende ab deine Augen von mir meine Geliebte / dann sie haben mich abfliehend gemacht. Cant. 6.

Die siebenzig Dolmetscher legen es auß: Quia elevas me, videndo te, singularis pulchritudo, ac concinnata structura corporis tui humani, in stuporem egit, &c. Wann ich dich ansehe / komm ich in Verwunderung / wegen der schönen wohl geordneten Gestalt deines Leibs.

Auch sagt der vortreffliche Medicus, Galenus. Wann ich sonst nicht wüßte / daß ein Göt wäre / müste ich doch solches erkennen / auß der wunderlichen Ordnung des menschlichen Leibs / Gliedern und Beschaffenheit. lib. 3. de usu part. cap. 11.

Dahero keines Wegs zu zweiffeln / daß Göt die allergebenedeyeste Jungfrau Mariam werde begnadet haben / mit aller Schönheit / wohlgestalt und Holdseligkeit. Merck.

Mariam hat einstmahlen noch in ihrem Leben gesehen der H. Dionysius von Areopagith / und alsobalden bekennet / wann mich nicht der Glaube gelehret hätte / daß nur ein Göt in drey Personen seye / hätte ich fest dafür gehalten / wegen des grossen Glanz und Schönheit / daß Maria auch eine Göttin wäre / und die Natur der Gottheit in sich hätte. Merck.

Es ist kein Zweifel / daß alle Blumen der Schönheit / alle wohlgestalte Leibsordnung in Maria gewesen / also überwunden so wohl die schöne Sara Abrahams Ehegemahlin / als auch die holdselige Rebecca: so wohl die Rachel / umb welche Jacob

Vierzehen Jahr gedienet/als auch die Judith von welcher Holofernes / in Lieb gēfangen/als auch Esther oder Bersabee: Michal als Abigail.

Diese hat der ewige Gott von Ewigkeit an / ihme für seinen eingebornen Sohn außergewählt/als eine Tochter/Braut und Mutter/zu einer Königin der Engeln/zu einer Kaiserin der Himmeln/zu einer Frauen der Welt/ zu Trost der Gerechten/ Patronin und Zuflucht der Sünder.

Cap. 6.

Der Weise König Salomon vergleicht Mariam den Mond und der Sonn und sagt: Sicut luna pulchra, & electa ut sol. Schön ist Maria wie der Mond/ und außergewählt wie die Sonn.

Und gleich wie auff dieser Welt kein grössers Licht / als das Licht der Sonn/ noch auch lieblichere Flamme als des Mondes / wann er voll ist zu nächtllicher Zeit: also was ist jemahlen schöners gewesen/was annehmlichers gefunden/oder wohlgestalter gesehen worden/als Maria?

Mercks.

Eaut. 4.

Wie dann eiffrig bekennet der Verliebte: Vulnerasti cor meum, soror mea sponsa. Meine vielgeliebte Schwester und Braut / du hast mein Hertz verwundet.

Die sübenzig Dolmetscher aber sagen: Abstulisti cor meum. Du hast mein Hertz hinweg genommen.

Mercks.

Ich will euch ein Fabel oder Gedicht auß dem Homero beybringen. Jupiter/ der vermeinte Gott der Heyden/ware einmahlen fast erzürnet / und spazierte in seinem Lustgarten/von dannen sahe die grosse und vielfältige Lasten der Menschen auff der Welt/wolte nicht mehr herab kommen mit seinen Gnaden / sondern zum Verderben der Menschen außbleiben: andere Götter sahen dieses/ und zu Abwendung dieses grossen Unheyls/haben den grossen Jupiter angesucht/er wolte doch sich erbarmen / und mit seinen Gnaden wiederum auff die betrangte und verlassene Welt kommen/ zur Antwort erfolgt. Ich will ein ganz goldene Ketten vom Himmel herab lassen/wann einer unter euch solche wird ergreifen können und zusehen/ will ich hinab kommen. Indeme aber keiner auß allen Göttern solches thun konnte/hat sich endlich die Göttin Venus unterwunden/ die Ketten ergriffen und zu sich gezogen. Darauß Jupiter sich in die Venus verlobet/vermildet/ und auß die Welt kommen/selbige begnadet. Darauß diese Venus den Titel einer mächtigen Göttin erlangt hat.

Mercks.

Job. 22.

Wülich ist der wahre Gott/zum gerechten Zorn wegen der vielen Sünden und Lasten der Menschen bewegt worden/seine Göttliche Gnade / denen Menschen zu entziehen und zu straffen / und wie der Job redet: Per ambulans cardines caeli. Gott wandelte in denen Angeln des Himmels.

Ps. 105.

Wie auch David sagt: Iratus est Dominus in populum suum. „Und Gott war erzürnet über sein Volk.

Mercks.

Aber siehe all Patriarchen und Propheten / haben lang und vielmahlen zu Gott geruffen: er solle vom Himmel herab steigen; Ach wie eiffrig haben sie gebeten: Emitte.

Emitte agnum Domine, dominatorem caeli: utinam disrumperes caelos, & descenderes: Veni Domine, & noli tardare. Schicke doch das Lamm/den Herrschenden der Welt/2c. Ach daß du/O Gott die Himmel zerreiffest und herab steigest: komme O Herr/und wollest nicht verziehen.

Endlichen doch/und nach so langen Zuruffen hat sich Gott lassen erweichen/und zum Mitleiden bewegen/hat bedingt/er wolle eine Ketten der Menschwerdung abschicken: wann jemand werde vorhanden seyn/so selbige werde zu sich ziehen. *Merks.* Versucht haben so viel Patriarchen und Propheten/als Abraham/Isaac/Jacob 2c. und dieser zwar hat gesehen/eine Leiter vom Himmel bis auff die Erden gelangen. Seynd aber nur Engel auff und abgestiegen.

Ingleichen hat auch Moyses gesehen/das Angesicht Gottes/hat sich aber darüber nicht emfacht/und sich verborgen/dann er kunte solches nicht anschauen wegen der Klarheit/2c. *Exod. 23*

Noch und Vermög des Glaubens (wie der H. Paulus sagt) seynd alle diese gestorben/und haben die Verheißung nicht empfangen/2c. *Heb. 11*

Dahero alle Patriarchen und Propheten/unmöglich zu seyn/daß Gott einmahl werde in die Welt kommen/geachtet.

Wie dann auch Salomon vor unmöglich gehalten/daß einmal ein Weibsbild werde so stark seyn/und Gott werde können zu sich vom Himmel herab ziehen/so kein Mannsbild vermöcht hat. Mulierem fortem, quis inveniet: Wer wird ein so starkes Weibsbild finden/so Gott werde können begewaltigen. *Merks. Prov. 31*

Ist doch endlich nach so vielen Jahren/erfunden worden/die Jungfrau Maria/welche die Ketten der Lieb Gottes ergriffen/und mit dem Sohn Gottes zu sich in ihrem Leib gezogen: Maria hat die Strahlen ihrer Jungfräulichen Lieb gegen dem himmlischen Vatter ergehen lassen/worauff alsobalden die Himmel eröffnet/der Sohn Gottes herab in dem Jungfräulichen Leib sich begeben: und wie der Prophet Baruch sagt: Post hæc in terris visus est, & cum hominibus conversatus est. *Merks. Baruch 5* Und nach diesem hat sich Gott sehen lassen/und hat bey denen Menschen gewohnt.

Gar billich hat Gott sagen können/als von der Lieb gezwungen: Averte oculos tuos à me soror & amica mea Maria, quia ipsi me avolare fecerunt. Wende meine Schwester und Freundin/O Maria deine Augen von mir/dann sie mich herab von meinem Thron auff die Erden gezogen haben.

Die Rabbiner legen es auß/deine Augen haben mir die Stärck genommen/und schwach gemacht. Pagninus sagt Ipsi, me fortiores fuerunt. Die Augen Maria seynd stärker gewesen als ich. Nissenus aber. Ipsi oculi, addiderunt mihi alas. Ihre Augen haben mir Fülzel gemacht. *Merks.*

Für

**Merks.** Fürwar die schönliebreiche Augen der Jungfrauen Maria / haben mit Gewalt GOTT zuseh und auff die Erde gezogen : sie seynd Ursach gewesen / daß das Wort ist Fleisch / und Gott ist Mensch worden ꝛc.  
Vulnerasti cor meum sponsa. Meine Geliebste / du hast mein Hertz verwundet.

O Maria du hast mein Göttliches Herk getroffen / mit deinem lieblichen Geruch / daß ich bin genöthiget worden mich zu demütigen / und mich mit dem Kleid der menschlichen Schwach / und Sterblichkeit zu bekleiden / auch die Gestalt eines Knechts an mich zu nehmen.

Dahero sagt der geistreiche Johann Gerson: Forma Mariae, tam grata et tam incredibilerefulgens formositate est inventa, ut Deus pro ipsa, concupisceret formam servi. Die Gestalt Maria / war so annehmlich / und einer ungläublichen glänzenden Schönheit / daß auch Gott umb ihrend wegen begehrt hat die Gestalt eines Dieners anzunehmen. ꝛc.

**Merks.** Vernehmet auch noch etwas verwunderliches: Si Maria non fuisset, nec Deus nos redimere statuisset. Wann Maria nicht gewesen were / hat sich auch Gott nicht entschlossen / uns zu erlösen.

**Gen. 27.** Hat nicht Jacob seinen alten Vatter Isaac / durch seinem lieblichen Geruch bewegt / daß er ihme den Segen vor dem Esau ertheilt / da doch dem Esau / als dem erstgebohrnen / der väterliche Segen gebürt hätte / sagt nicht der Isaac / Ecce odor filii, sicut odor agri pleni, cui benedixit Dominus. Siehe der Geruch meines Sohns ist ein Geruch deß vollen felds / daß der Herr gesegnet hat.

Was wolle ich aber nun sagen / von dem lieblichen Geruch aller Tugenden Mariae.

**Gant. 4.** Davon bezeuget der Göttliche Bräutigam selber: Odor unguentorum tuorum, super omnia aromata, & odor vestimentorum tuorum, sicut odor thuris. Der Geruch ihrer Spezerereyen und Salben seynd über alles Gewürz: und der Geruch ihrer Kleyder / seynd wie köstlicher Rauch als wie Myrrhen und Weyrauch.

**Merks.** In Maria finden wir den lieblichen Geruch der Demuth und Gehorsam. Den Geruch der Englischen Keusch und Keimigkeit: Den Geruch der Jungfräulichen Fruchtbarkeit: Den Geruch der mütterlichen Milde / Güte und Barmhertzigkeit: Ja den Geruch aller Tugenden ꝛc.

**prov. 31.** Dahero der bedeyte Göttliche Verliebte / wol hat sagen können: Multae filiae congregaverunt divitias, tu supergressa es universas &c. Viel Töchter haben Reichthum zusammen gebracht. Du aber (O Maria) hast sie alle übertroffen.

**Merks.** David hat sich verliebt in die schöne Abigail: Samson verliebte sich in die Dalila / wegen ihrer Arglistigkeit: Abassverus in die Esther / wegen ihrer Heldseligkeit:

lichter : Jacob hat sich verlicbt in die Rachel/wegen ihrer Freundlichkeit/das er auch 14. Jahr umb sie/dem Eaban ihrem Vatter gedienet hat.

Mehr aber Tugenden so wohl des Leibs / als der Seelen oder Gemüths hat in *Merck.* sich gehabt Maria : sie ist schöner als Abigail oder Michal / verständiger als Dalila : holdseliger als Escher : freundlicher als Rachel ic.

Darumb der heil. Ambrosius meldet : Maria pulchritudine sic tenetur Christus, ut nisi sibi ipsi inferret vim, ab ipsa exire & separari non posset. Also ware Christus in die Schönheit Maria verfaßt / daß wann er ihme selbst keinen Gewalt anthäte / von derselben nicht kunte außgehen noch endscheiden.

Auch sagen Origenes, Hilarius, und andere Lehrer / *Glossa ordinaria*, und Nicol. de Lyra : über den Text Matthai : Joseph non cognoviteam.) Quod diu Maria & virgo, habuit in utero suo solem justitiæ, tantus fulgor exibat ab ejus facie, quod Joseph eam cognoscere, nec agnoscere aut discernere non posset : donec ejus uterus fuerat, evacuatus. So lang die Jungfrau Maria in ihrem Leib die Sonn der Gerechtigkeit gehabt hat / ist ein so grosser Glanz von ihr außgangen / daß Joseph dieselbige nicht hat können kenne. / noch erkennen oder entscheiden : noch auch in dero Angesicht sehen / biß sie ihrer Frucht des Jungfräulichen Leibs ist entlediget worden.

Also ist sich nit zu verwundern / da Moyses mit GOTT geredet hat / daß dessen Angesicht so grosses Licht oder Glanz von sich gegeben / daß die Kinder Israel ihn nit kunte ansehen / darumb für ihre Angesichter Decke gezogen und sie verdeckt haben / wann sie mit Moysen wolten reden ic.

Unter denen äußerlichen Sinnen des Menschen / ist der Sinn des Gesichts *Merck.* das Stärckste / und werden die Augen gar wol und recht des Herzens und der Seelen Fenster genennet.

Wie dann auch uns diertägliche Erfahrung lehret / oder beweiset / daß die menschliche Herzen durch die Augen eingenommen und überwunden werden.

Wie an Tag geben hat der David / so durch die Augen in der Lieb gegen der Bersabee gebrunnen / und zu dem Ehebruch kommen ist. *NB.*

Deren Exempel nun gar zu viel wir haben / daß auch die Heiligen gefallen ic. und von den fleischlichen Begierden verwundet worden.

Will mich weiter in diesem nit auffhalten / weil es zu Gemügen kundbar / *Merck.* was dieser Sinn der Augen in sich haltet ic.

Es sagt auch der H. Eptphanus : So oft Joseph Mariam angesehen / gesehen habe einen Glanz von hellen Sonnen Strahlen / noch mehr als der Moyses gehabt habe / da er von der Erhör Gottes zu seinem Volck kommen.

Es hat sich die ganze Welt entsetzt mit Verwunderung / schon zum öfftern verlanget / zu sehen die Schönheit der gebenedeyten Jungfrauen Maria / wie bezeugt der H. Bischoff und Martyrer Ignatius : Magnus est concursus populorum, reginam caeli videre, & audire cupientium. Es war ein sehr grosser Zulauff nur zu sehen die himmlische Königin / und selbige anzuhören.

Gliückhafft können wir heutiges Tags sagen : Flores apparuerunt in terra nostra. Die schöne Blumen seynd auffgangen / und haben sich sehen lassen in unseren Landen : Die Blumen der Gnaden haben ihren lieblichen Geruch von sich geben / sie seynd auffgangen und haben gebüet in dem Lustgarten des Jungfräulichen Leibs Mariae.

Merke.

Die Zeit des Rebschnitts ist herbey kommen / dann die allerheiligste Dreieinigkeith hat abgeschnitten das Zweigel der Gottheit / und hat es geworffen und eingepflanzt in den Leib Mariae / wovon wir zuempfangen haben die Frucht unsers Heyls.

Vox turturis audita est in terra nostra : Die Stimm der Turteltaub hat sich lassen hören in unseren Landen. Schöne Stimmen : O Maria voller Gnaden / daß du bist gebenedeyet und Mutter Gottes worden / seye auch eine Mutter unsrer.



### Sechste Red /

## Am Fest der Verkündigung unser lieben Frauen.

### T H E M A.

Melior est fructus ejus auro. Prov. 8.

Ihre Frucht ist besser als Gold und Edelgestein.

Dan. 4.

**D**ies der großmächtigste König Nabuchodonosor in einem tieffen Schlaf einen Traum gehabt / als sehe er einen grossen und hohen Baum auffwachsen / solchen Traum aber keines wegs kunte verstehen / ist der berühmte Prophet Daniel und Erfindiger der geheimen Sachen beruffen worden / diesen Traum der Gesicht aufzulegen. Worauff Daniel sagte : Magna arbor & fortis, & proceritas ejus contingens caelum, & aspectus ejus usque ad terminos terrae, folia ejus pulcherrima, & fructus ejus nimius, & esca universorum in ea: subter eam habitabant animalia & bruta, & in ramis ejus conversabantur volucres caeli, & ex ea vescebatur omnis caro &c. Den Baum / so du gesehen hast / O König / so groß und starck / dessen Höhe biß an den Himmel reicher / den man auch an allen Enden der Welt sehen möchte : dessen Blätter schön / und seine Frucht viel